



Bedeckung/Verhüllung der Frau beim Gebet

1. Korinther 11 – Schöpfungsordnung, Gemeineordnung! Keine Heilsordnung oder Wertung!

Das hier ist eine kurze Ausarbeitung im Bezug auf die Bedeckung sowie Verhüllung der Frau beim Gebet oder in den Gemeindeversammlungen, respektive in der Versammlung der Gemeinde des Herrn Jesus Christus. Entgegen der Meinung, es handele sich tatsächlich um Stoff der als Verhüllung der Frau zu dienen habe, legt diese Ausarbeitung aus, dass die Verhüllung und Bedeckung der Frau der Mann gemäß der von Gott gewollten Ordnung ist.

Einleitend möchte ich auch auf den Vers **16** verweisen, in dem wir dazu aufgerufen und aufgefordert werden, keinen Streit entstehen zu lassen über die Oberflächlichkeit dieser Thematik, sondern uns auf die Ordnung zu konzentrieren und diese grundsätzlich einzuhalten haben. Ich möchte außerdem betonen, so es sich tatsächlich um ein Tuch als Verhüllung handeln soll, warum Paulus das dann auch nicht deutlich thematisiert hat. Mein Resümee darüber ist nachfolgend zu lesen.

1 Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi (Nachahmer bin)!

Paulus richtet das Wort und den Willen Gottes an die Gemeinde des Herrn Jesus Christus.

Mahnung zum rechten Verhalten beim Gebet

Paulus appelliert an die Einhaltung der von Gott gewollten Ordnung innerhalb der Gemeinde und drückt dadurch auch aus, dass die Frau etwas auf ihrem Haupt hat, nämlich den Mann. Er thematisiert, dass sich keine Frau dem Mann überzuordnen hat und auch, dass der Mann sich nicht von einer Frau bedecken lassen soll, so dass die Frau das Haupt des Mannes sei.

Paulus stellt hier auch ein Gleichnis, jedoch auch eine konkrete Aufforderung auf, sich dem Willen Gottes zu beugen und sich dem Willen Gottes nach ein- sowie unterzuordnen. Er macht außerdem deutlich, dass Gott absoluter Souverän ist und dass der zweiten Person des einen Wesen Gottes vollkommene Macht gegeben ist (**1. Korinther 15,28; Hebräer 1,2; Johannes 1,3; Kolosser 1,15**).

3 Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

Paulus definiert hier ganz klar die Ordnung der jeweiligen Häupter. So das Gott als ein Wesen über Allem steht und damit auch über dem Haupt des Christus als seine zweite Person in der Trinität; die zweite Person Gottes in dieser Thematik über der himmlischen Gemeinde als auch auf dem Haupt des Mannes (**1. Chronik 29,11; Epheser 4,15; Kolosser 1,18; Kolosser 2,10; Epheser 1,22**) sowie der Mann das Haupt der Frau (**1. Mose 3,16**) und als Resümee damit auch die Bedeckung der Frau ist.

4 Jeder Mann, der betet oder weissagt und (dabei etwas) auf dem Haupt hat, entehrt sein Haupt.

Gemeint ist hier keineswegs der Christus, denn dieser hat vollkommene Souveränität als Gott und ihm ist nichts übergeordnet, somit bleibt der allmächtige Gott natürlich das Haupt eines jeden Mannes. Außerdem wurde vorher schon definiert, dass der Christus das Haupt des Mannes ist und kein Mann würde sich dieser Ordnung des wahrhaftigen Gott widersetzen. Der Hinweis hier ist also auf die Frau zu beziehen, respektive auf was Anderes als den Christus; eine/diese(s) Frau/Andere soll nicht das Haupt des Mannes Haupt bedecken.

5 Jede Frau aber, die mit unverhülltem Haupt betet oder weissagt, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und dasselbe wie die Geschorene.

Jede Frau die nicht den Mann auf ihrem Haupt akzeptiert und entgegen der von Gott gewollten Ordnung ist, entehrt ihr Haupt und ist somit in einem von Paulus aufgestellten Gleichnis wie eine Geschorene.



6 *Denn wenn eine Frau sich nicht verhüllt, so werde (ihr) auch (das Haar) abgeschnitten; wenn es aber für eine Frau schändlich ist, dass (ihr das Haar) abgeschnitten oder geschoren wird, so soll sie sich verhüllen.*

Wenn eine Frau nicht den Mann auf ihrem Haupt akzeptiert, so soll ihr auch das Haar zur Kenntlichmachung abgeschnitten werden in dem Gleichnis aus Vers 5. Wenn es für sie schändlich ist das Haar abgeschnitten zu haben, so soll sie sich auf ihrem Haupt bedecken und die in Vers 3 genannte Ordnung der Häupter und damit Gottes Willen akzeptieren (Epheser 5,10). Hier ist auch eine indirekte Aufforderung in „... so soll sie sich verhüllen.“ zu erkennen die von Gott gewollte Ordnung einzuhalten und sich nicht über den Mann zu erheben (Kolosser 3,18; 1. Petrus 3,1; 1. Timotheus 2,8-12; 1. Korinther 14,34).

7 *Denn der Mann freilich soll sich das Haupt nicht verhüllen, da er Gottes Bild und Abglanz ist; die Frau aber ist des Mannes Abglanz.*

Hier wird noch einmal Vers 4 erläutert, dass Gottes Souveränität vollkommen ist. Der Mann ist der Abglanz Gottes und unterliegt einer automatisierten von Gott gegebenen Ordnung durch die Schöpfung des Allmächtigen, sein äußerliches Erkennungszeichen dieser Demut und Ordnung ist das kurze Haar. Der Mann ist nicht fähig sich dieser Ordnung zu entziehen und hat damit ständig den Christus auf seinem Haupt als Bedeckung.

10 *Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.*

Das ist hier der Mann. Bis hierhin wurde nicht einmal ein oder eben das Kopftuch als Bedeckung/Verhüllung erwähnt oder thematisiert, worüber diese Ausarbeitung handelt. Der Mann ist die Macht auf dem Haupt der Frau um der Engel willen so wie der Christus die Macht auf dem Haupt des Mannes ist.

13 *Urteilt bei euch selbst: Gehört es sich, dass eine Frau unverhüllt zu Gott betet?*

Natürlich nicht, denn Gottes Plan ist es das Mann und Frau eins werden (So es sich hier um Frauen in einem Ehebund handelt) und dass die gewollte Ordnung Gottes in der Schöpfung, Gemeinde und Familie berücksichtigt und eingehalten wird. Wenn nun die Frau nicht den Mann auf ihrem Haupt hat, so ist sie unverhüllt und nimmt die von Gott gewollte Ordnung nicht an (1. Mose 2,18). Wenn sie nicht in dieser Demut sein kann, welche Ehrfurcht kann sie dann vor Gott haben wenn sie sich nicht wie von Gott gewollt dem Mann zur Hilfe unterordnen und ihn als Macht auf ihrem Haupt akzeptieren kann?

14 *Lehrt euch nicht auch die Natur selbst, dass, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist,*
15 *wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Denn das Haar ist ihr anstatt eines Schleiers gegeben.*

Erst hier kommt die Symbolik zu tragen wo viele meinen, dass das sichtbare Zeichen generell ein Kopftuch zu sein habe. Das sichtbare Zeichen zur Bedeckung des Hauptes einer Frau durch den Mann ist jedoch das lange Haar aus der Natur heraus. Der Mann ist ihre Bedeckung durch die von Gott gewollte Ordnung aus Vers 3 und das Haar ihr äußerliches Zeichen für die akzeptierte Ein-/Unterordnung.

Dieses Thema führt oft zu Debatten, das auch des Öfteren in einer streitbaren Diskussion endet. Wichtig ist zu verstehen was Gottgefällig ist; ist es das Tuch oder die eingehaltene Ordnung? Wenn wir nicht aus fleischlichen Werken gerecht werden vor Gott, wofür sollte dann ein Kopftuch nützlich sein? Vielmehr werden wir in der Schrift immer wieder darauf hingewiesen, dass wir die Welt überwunden haben und somit aufgefordert sind geistig zu handeln, nicht fleischlich. Die Ordnung von Gott zu akzeptieren und zu praktizieren ist eine in Demut eingehaltene geistige Befähigung und Ehrfurcht vor dem Allmächtigen.

Ich „glaube“ nicht an so etwas Banales wie ein Kopftuch

AUSARBEITUNG KOPFTUCH